

Gemeinwohlorientiert, sozial und solidarisch

Die ASH Berlin hat ein neues Gründer_innenzentrum

Melanie Akerboom und Philipp Kenel

Am 27. Juni 2022 wurde das seit vielen Monaten durch das Projektteam von ASHEXIST geplante Gründer_innenzentrum der Hochschule mit rund 40 geladenen Gästen feierlich eröffnet. Zu den Gästen gehörten das Rektorat, Studierende, weitere Hochschulangehörige sowie Vertreter_innen aus Politik, der Senatsverwaltung und des Gesundheits- und Sozialwesens, sowie die Geschäftsführung vom Unfallkrankenhaus Berlin (UKB), Projektpartner_innen von ASHEXIST und Kolleg_innen aus der Berliner Gründungslandschaft (u. a. von anderen Hochschulen).



Projektleiter Prof. Dr. Uwe Bettig bei der Eröffnungsfeier



Netzwerken am Ende der Veranstaltung: Studierende und andere Hochschulangehörige trafen auf Persönlichkeiten aus dem Berliner Gründungsökosystem



Im obersten Stock sind die Räumlichkeiten des Gründer_innenzentrums zu finden - inklusive großzügiger Terrasse

Als physischer Ort bietet das neue Gründer_innenzentrum einen Raum für Information, Austausch, Vernetzung und Co-Working für Studierende, Alumni und Mitarbeitende der ASH Berlin, die

eine Projekt- bzw. Gründungsidee haben und umsetzen möchten. Das Team von ASHEXIST unterstützt vielfältige Arten der Gründung und Projektrealisierung – ob in Form einer Solo-Selbstständigkeit, einer nebenberuflichen Gründung oder als Unternehmensgründung im Team. Es werden klassische Vorhaben im SAGE-Bereich (Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung), wie zum Beispiel eine ergotherapeutische Praxis oder eine Kindertagesstätte sowie Gründungen, die auf neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und/oder technologiegestützten Ansätzen im Sozial- und Gesundheitswesen basieren, von einer ersten Idee bis zur konkreten Umsetzung begleitet.

Was bietet das Gründer_innenzentrum der ASH Berlin noch?

- Information zu gründungsbezogenen Angeboten insbesondere in Berlin und Vernetzung zu relevanten Partner_innen (u. a. der Sozial- und Gesundheitswirtschaft).
- In Beratungsgesprächen können Gründungsinteressierte persönlich (oder im Team) zu ihren Projekt- und Gründungsideen beraten werden (nach Terminvereinbarung).
- In zahlreichen Veranstaltungen des Career Service der ASH Berlin können Studierende, weitere Hochschulangehörige und Alumni gründungsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen erwerben (z. B. „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ oder „Gründen nebenbei“). Diese finden i. d. R. im Gründer_innenzentrum oder online statt.
- Das Projektteam von ASHEXIST unterstützt dabei, Ideen für neue Konzepte, Projekte und Gründungen (weiter) zu entwickeln. Bei geeigneten Vorhaben helfen wir gerne bei der Antragstellung für ein EXIST-Gründerstipendium, welches Gründer_innen ein Stipendium für ein Jahr gewährleistet.
- neu: Die offene Mittwochs-Sprechstunde (walk in, eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich).
- (Social-)Entrepreneurship-Education-Workshops für Lehrende (1 pro Semester), anerkannt durch das Berliner Zentrum für Hochschullehre.

Das Gründer_innenzentrum der ASH Berlin ist fest in der Tradition der Hochschule verwurzelt und ergänzt die Berliner Gründungslandschaft dadurch



Das Team von ASHEXIST (von links nach rechts: Judith Walter, Elisabeth Hanske, Melanie Akerboom, Prof. Dr. Uwe Bettig, Philipp Kenel, Jutta Overmann, es fehlen Dr. Hans-Jürgen Lorenz und Katharina Nowak)

um wichtige Aspekte. Der Schwerpunkt liegt auf Gründungen in den SAGE-Feldern und im Bereich Social Entrepreneurship und Intrapreneurship. Es ist damit das einzige hochschulische Gründer_innenzentrum, welches gemeinwohlorientierte, soziale und solidarische Gründungsvorhaben und damit die gesellschaftliche Wirkung priorisiert. Ein besonderes Anliegen ist, Gründungen durch im Gründungsgeschehen unterrepräsentierte Gruppen, wie z. B. Frauen*, zu fördern. Ein speziell auf die SAGE-Felder zugeschnittenes Angebot ist notwendig und eine entscheidende Bereicherung für die Berliner Gründungslandschaft, da Gründer_innen hier auf besonders hochschwellige Voraussetzungen treffen. Dabei profitieren wir von guten Beziehungen zur lokalen Wirtschaft in Marzahn-Hellersdorf, insbesondere zu Unternehmen und Organisationen im Sozial- und Gesundheitswesen.

Die ASH Berlin bedient auf diese Weise mit ASHEXIST und ihrem neuen Gründer_innenzentrum einen wachsenden Bedarf von jungen Menschen, insbesondere in Berlin, die einer sinnstiftenden Arbeit nachgehen wollen – gerade auch im Rahmen einer Selbstständigkeit oder Gründung.

Einblicke in die Eröffnungsfeier

Prof. Dr. Uwe Bettig, der gemeinsam mit Dr. Hans-Jürgen Lorenz das Projekt ASHEXIST leitet, gab in seiner Rede

einen Einblick in die Entstehungsgeschichte und die Aktivitäten von ASHEXIST. Er sieht im Projekt insbesondere Chancen für die Entwicklung von innovativen Lösungsansätzen für das Gesundheits- und Sozialwesen, um beispielsweise Arbeitsprozesse besser zu gestalten, Fachkräfte zu entlasten und um neue und ansprechende Arbeitsplätze in der Region zu schaffen.

Magdalena Eilers, Geschäftsführerin der ARONA Klinik für Altersmedizin, gratulierte der ASH Berlin zur Eröffnung und schilderte, wie begeistert sie von Anfang an von einer Zusammenarbeit zwischen ASHEXIST und der ARONA Klinik war – schlicht und einfach, weil es so wunderbar zusammen passen würde. Die ARONA Klinik gibt es seit Januar 2019. Sie ergänzt als enger Kooperationspartner vom UKB den Gesundheitscampus Marzahn um ein geriatrisches Angebot mit innovativen digitalen Ansätzen.

Prof. Dr. Olaf Neumann, Prorektor für Forschung, Kooperationen und Digitalisierung begrüßte die Gäste, auch im Namen der ebenfalls anwesenden Rektorin, Prof. Dr. Bettina Völter, und Prorektorin, Prof. Dr. Dagmar Bergs-Winkels. In seiner Rede erwähnte er, wie er von verschiedenen Seiten – innerhalb und außerhalb der Hochschule – immer häufiger auf das ausgezeichnete Veranstaltungsangebot von ASHEXIST und Career Service aufmerksam gemacht wird. Er betonte die Bedeutsamkeit der gründungsbezogenen Angebote und

Aktivitäten für die ASH Berlin und dass diese – besonders das Gründer_innenzentrum – langfristig und nachhaltig an der Hochschule verankert werden sollten.

Zwei Studierende aus unterschiedlichen Fachbereichen der ASH Berlin stellten ihre konkreten Vorhaben vor – und verdeutlichten damit auch die Vielfalt der Gründungsideen an unserer Hochschule. Marielle Raupach, aus dem Bachelorstudiengang Management und Versorgung im Gesundheitswesen, plant die Gründung einer logopädischen Praxis im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Simon Dürsch, der im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit studiert und gemeinsam mit Christian Borchert im Team gründen möchte, stellte das gemeinsame Vorhaben Clup.life vor. Clup.life synchronisiert Gruppenchats unterschiedlicher Messenger-Dienste mit einem Bot automatisch miteinander, um die Kommunikation mit Mitgliedern von sozialen Vereinen und Verbänden zu erleichtern, siehe Artikel auf der nächsten Seite.

Anschließend gab es die Gelegenheit, die Räume zu besichtigen, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Das neue Gründer_innenzentrum ist Teil des EXIST-geförderten Projekts ASHEXIST. Es ist auf ca. 140 m² in insgesamt fünf verschiedenen Räumen in der ARONA Klinik in Berlin-Biesdorf angesiedelt, knapp 5 km von der Hochschule entfernt. Durch die Unterbringung in der Klinik entsteht eine direkte Schnittstelle zu wichtigen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, wie dem UKB und dem Haus der Zukunft. ■

Gründer_innenzentrum der ASH Berlin

ARONA Klinik für Altersmedizin
3. Etage (Räume 3.034 – 3.042)
Blumberger Damm 2G
12683 Berlin-Biesdorf

Anfragen zur Nutzung der Räumlichkeiten, Auskunft und Beratungen:
gruenderinnenzentrum@ash-berlin.eu